

# Einsatz in Manhattan

Kinder sind doch kein Grund, auf hochwertige Designobjekte, auf feine Textilien, auf Kunst – und Ordnung – zu verzichten. Das jedenfalls behauptet Julie Hillman, eine der erfolgreichsten Inneneinrichterrinnen in New York. Und öffnet zum Beweis ihr eigenes Neun-Zimmer-Familienzuhaus an der Park Avenue.



Oase in der City: Vor dem Fenster tobt die Park Avenue, in Julie Hillmans Salon verbreiten helle Farben und elegante Möbel eine aufgeräumte Stille.



**Interior-Profi und Super-Mom: Julie Hillman mit Sohn Oliver und Tochter Paige, die von klein auf den Umgang mit Schönerem und Qualität lernten.**

**M**an ist ja höflich, und der Teppich schneeweiß. „Um Himmels willen! Sie müssen doch nicht Ihre Schuhe ausziehen“, wehrt Julie Hillman lachend ab und läuft demonstrativ mit ihren Straßenschuhen voran ins Wohnzimmer. Park Avenue, zehnter Stock, neun Zimmer auf 370 Quadratmetern – hier lebt die 42-jährige Interior-Designerin mit ihrem Mann und den Kindern Paige, 13, und Oliver, 15. Julie Hillman ist eigentlich Modedesignerin und arbeitete zehn Jahre in ihrem Beruf. Bis die Kinder kamen, dann entdeckte sie beim Einrichten des Familienlandsitzes in den Hamptons ihr Talent zum Einrichten. Vor zehn

Jahren gründete sie ihre Firma. Mit ihrem Mix aus Vintage und Avantgarde, der Klarheit und Modernität ausstrahlt, wurde sie zu einer der erfolgreichsten Gestalterinnen in New York. Ihre Wohnung ist hell, elegant – und makellos. Sie selbst, in Jeans, klassisch weißer Bluse und mit wenig Make-up, irgendwie auch.

**Hier an der Park Avenue vermutet man eher die prächtigen, überdekorierten Residenzen der New Yorker Upper Class. Ihr Apartment sieht anders aus.**

Das war nicht immer so. Meine erste Wohnung auf der Park Avenue, in die ich vor 17 Jahren gezogen bin, war typisch Upper East Side. Voll gestellt mit edlen ▶



**Wie auf Wolken: In Julie Hillmans ehelichem Schlafzimmer dominiert unschuldiges Weiß zum halb abstrakten Akt des serbischen Malers Vuk Vidor.**



Rückzugsort: Die dunkle Wand- und Deckenfarbe wählte Hillman, um der Bibliothek Höhlencharme zu geben, mit Seidensofa und Mouille-Leuchte.

„Ich bin ein absoluter Kontrollfreak. Bei mir muss von den Möbeln bis hin zur Farbe der Küchenrolle alles stimmen.“



Gepflegte Gastlichkeit: Ein Dinner bei Hillman ist auch ein ästhetisches Erlebnis, die Stühle sind seidenbezogen, Geschirr und Besteck vom Feinsten.



**The girl's best friends: Tochter Paige nagelte ihren Namen an die Wand, liebt Kuscheltiere und Mamas Ordnung. Und schläft, natürlich, im Himmelbett.**

Man muss sich allerdings vor Extremen hüten, die schnell erzwungen wirken. Ich will nicht, dass das Auge an einem bestimmten Bruch hängen bleibt, sondern dass man die Kontraste im Gesamtbild gar nicht wirklich wahrnimmt.

**Farbe setzen Sie nur sparsam ein.** Ja. Weil ich nicht will, dass knallige Töne von meinen eigentlichen Kompositionen ablenken. Aus dem gleichen Grund vermeide ich Muster. Beides kommt bei mir nur selten und dann wie eine Überraschung vor. Über das fliederfarbene Sofa hier, eine Eigenkreation, habe ich mir tagelang den Kopf zerbrochen, ob es nicht doch zu farbintensiv ist.

**Spielt der Zufall eine Rolle?** Im Gegenteil, ich bin ein echter Kontrollfreak. Bei mir muss von den Möbeln bis zur Farbe der Küchenrolle alles stimmen. Mein eigenes Apartment einzurichten hat wesentlich länger gedauert als jedes andere Projekt. Normalerweise zweifele ich nicht eine Sekunde an meinen Entscheidungen. Aber hier habe ich alles hinterfragt, das Esszimmer mindestens drei Mal umstreichen lassen, bis ich endlich mit dem Grauton zufrieden war. Jemand anderes hätte den Unterschied wahrscheinlich kaum wahrgenommen. So etwas würde mir bei einem Kunden nie passieren.

**Inwiefern spiegelt sich der Lifestyle der Metropole New York in Ihrer Art zu wohnen und einzurichten wider?** Platz ist in Manhattan heiß begehrt und echte Mangelware. Hier hat man weder einen Garten, noch andere Ausweichmöglichkeiten. Deshalb habe ich Wert darauf gelegt, innerhalb der Wohnung Bereiche zu schaffen, die sich optisch voneinander abheben. Jeder Raum hat seine Identität, und man kann sich in das passende Ambiente zurückziehen. Die Sofas stehen in drei unterschiedlichen Zimmern, das schafft Freiraum.

**Könnten Sie sich vorstellen, jemals woanders zu leben?** Niemals! Keine Stadt hat so viel zu bieten wie New York. Ich lasse mich oft vom Taxi irgendwo absetzen, schlendere durch die Straßen und entdecke immer wieder Neues. Davon muss ich dann sofort meinem Mann am Telefon erzählen. Für mich ist das wie Urlaub machen. ■

**Haben Sie ein Stil-Prinzip, nach dem Sie die Dinge arrangieren?** Ich liebe es, ungewöhnliche Gegenstände völlig unerwartet miteinander zu kombinieren.

► Antikmöbeln und pompösem Schnickschnack. Dann habe ich meine Leidenschaft für Interior-Design entdeckt und könnte heute nie wieder mit so viel Kram leben. Aber ich liebe die räumliche Großzügigkeit auf der Park Avenue. Neun Zimmer in einem Altbau, das findet man in New York fast nur hier oben. **Für eine Wohnung, in der zwei Kinder leben, ist Ihr Interieur sehr hell – und empfindlich. Sind Sie je Kompromisse eingegangen?** Niemals! Bei mir gibt es weder Schonbezüge noch abwaschbare Oberflächen oder kinderfreundliche Farben. Ich hatte nie Angst, dass die Kinder irgendetwas ruinieren könnten. Es ist zwar schon mal etwas beim Fußballspielen in die Brüche gegangen, aber das muss man einkalkulieren. Meine Kinder wissen ihr Umfeld sehr zu schätzen und gehen damit sehr bewusst um. Nur das zählt. Hier wohnt eine Familie! Deshalb

muss hier auch niemand seine Schuhe ausziehen.

**Wird selbst im Kinderzimmer Wert auf Kunst und Design gelegt?** Mein Mann und ich sind Sammler, da lässt es sich nicht vermeiden, dass auch bei den Kindern großartige Designermöbel im Zimmer stehen. Mein Sohn macht seine Hausaufgaben an einem Schreibtisch von Jean Prouvé und schläft in einem Bett, das Jacques Adnet entworfen hat.

**Wo stöbern Sie all diese Objekte auf?** Auf der ganzen Welt. Ich reise sehr viel und gehe auf etliche Antik-Messen. Frankreich ist für mich eine unerschöpfliche Fundgrube. Außerdem nehme ich an Auktionen teil, wälze Kataloge, gehe auf Flohmärkte und suche auf E-Bay.

**Haben Sie ein Stil-Prinzip, nach dem Sie die Dinge arrangieren?** Ich liebe es, ungewöhnliche Gegenstände völlig unerwartet miteinander zu kombinieren.

Mehr im Register ab Seite 176